

Deponie-Umgebung symbolisch abgeriegelt

Warnschilder: Vorsicht – verseuchter Boden

Münchehagen (lni). Rund 40 Mitglieder niedersächsischer Bürgerinitiativen gegen Giftmüll haben am Wochenende die unmittelbare Umgebung der stillgelegten Giftmülldeponie Münchehagen im Landkreis Nienburg symbolisch abgesperrt.

Sie zogen rot-weißes Markierungsband um die Deponie und errichteten Warnschilder, auf denen es heißt: „Vorsicht, verseuchter Boden, Betreten verboten.“ Mit der Protestaktion sollen „die Behörden zum sofortigen Handeln bewegt werden“, erklärte eine Sprecherin der Bürgerinitiativen.

Nachdem das Niedersächsische Landesamt für Bodenforschung in Bodenproben Spuren von giftigem Dioxin und anderen Chemikalien nachgewiesen habe, sei ein generelles Verbot für die Landwirtschaft mit entsprechenden Entschädigungen für die Landwirte im Umfeld der Deponie notwendig. Darüber hinaus fordern die Giftmüllgegner eine Reihenuntersuchung der Münchehagener Bevölkerung auf mögliche Gesundheitsschäden.

Die Bodengutachter des Landesamtes hatten in ihrem Mitte der Woche bekanntgewordenen Zwischenbericht für eine Einschränkung der Landwirtschaft vorerst keinen Anlaß gesehen, gleichzeitig aber zur abschließenden Bewertung der Gefährdung auf die Notwendigkeit weiterer Untersuchungen hingewiesen. An der Absperraktion beteiligten sich auch die Landtagsabgeordneten Bärbel Tewes (SPD) und Hans Mönninghoff (Grüne).

Am Freitag abend hatten sich die Politiker Uwe Bartels (SPD) und Mönninghoff, beide umweltpolitische Sprecher ihrer Landtagsfraktionen, während einer Diskussionsveranstaltung mit Bürgern in Münchehagen für weitgehende Vorsichtsmaßnahmen ausgesprochen. (Siehe Kasten.)